

Von der Akropolis bis Versailles – Propaganda in der Geschichte

Dr. Ingeborg Braisch, Hamburg

I/B



Peter1936F/Eigenes Werk/CC BY-SA 3.0 via commons.wikimedia.org

Die Konstantinische Schenkung, bedeutungsvolle Propaganda des Mittelalters

Propaganda wird vor allem in Deutschland aufgrund ihres expansiven Einsatzes durch die Nationalsozialisten oft staatlich gesteuert und als ideologische Beeinflussung breiter Bevölkerungsteile gleichgesetzt. Doch war „Propaganda“ schon immer ein relativ besetzter Begriff? Was bedeutet Propaganda? Und wo kommt sie eigentlich her?

Anhand von Beispielen aus unterschiedlichen Epochen lernen die Schülerinnen und Schüler, mit welchen Mitteln in der Vergangenheit versucht wurde, Herrschaft zu gewinnen oder zu legitimieren, Ideen zu verbreiten, gegen Feinde zu agieren und Anhänger zu gewinnen. Abstrakte Begriffe erstellen die Lernenden eine Definition von „Propaganda“, die auch, jedoch nicht nur, für die heutige Medien-Gesellschaft Geltung hat.

Klassenstufe: 9./10. Klasse

Dauer: 4 Stunden

Aus dem Inhalt: Tempelfries in Athen; die Akropolis; die Macht der Legenden; Herrschaftssymbolik im Absolutismus; Ludwig XIV.; Propaganda im Mittelalter; die Konstantinische Schenkung

Kompetenzen:

- sich mithilfe von Informations- und Quellentexten ein Thema erarbeiten
- analysieren von verschiedenen Quellenarten
- zusammenarbeiten in Gruppen
- erstellen einer Definition von „Propaganda“ anhand des in der Einheit erworbenen Wissens

Fachwissenschaftliche Orientierung

Im Magazin SPIEGEL fragte ein Journalist im Zusammenhang mit Donald Trump: „Soll man also einfach wieder von Lügen statt von Fake News sprechen? Sich damit beruhigen, dass es Propaganda und Verschwörungstheorien schon immer gegeben hat?“¹ In einem Artikel der WELT über den „Volksempfänger“ während der NS-Zeit und den Propagandaminister Goebbels hieß es: „Der Masse ins Gehirn kriechen: Das ist die kürzeste, doch wohl präziseste Definition von Propaganda.“² Eine Internetseite nennt als Synonyme für „Propaganda“ Agitation, Hetze, Manipulation, Täuschung, Volksverdummung, Demagogie, Volksvorführung, Volksverhetzung.³

Die Beispiele spiegeln den sehr einseitigen Umgang mit dem Begriff „Propaganda“ wider. Der Grund dafür findet sich in einem der Zitate: Propaganda wird vor allem in Deutschland aufgrund ihres exzessiven Einsatzes durch die Nationalsozialisten und der katastrophalen Folgen mit der oft staatlich gesteuerten negativen ideologischen Beeinflussung der Meinung breiter Bevölkerungsteile gleichgesetzt.

Geschichte der modernen Propaganda

propagare bedeutete im antiken und mittelalterlichen Latein „fortpflanzen, ausdehnen, erweitern, vergrößern, verbreiten“. Propaganda ist demzufolge zunächst etwas, das verbreitet werden soll oder muss.

1622 entstand in Rom die **Sancta Congregatio de Propaganda Fide**, eine kirchliche Institution, die für die notwendige Verbreitung des Glaubens sorgen sollte. Ihre Zielgruppen waren Protestanten und Heiden, ihre Methoden die Mission durch Predigt und die Belehrung.

Während der **Französischen Revolution** 1789 forderte Abbé Sieyès: *propager les principes de la vraie liberté* (die Prinzipien der wahren Freiheit verbreiten). Die führenden Revolutionäre im Jakobinerklub wollten die Ideen der Revolution wie eine neue Religion verbreiten. Dazu nutzten sie Reden, Schriften, Lieder, Symbole (Jakobinermütze, Rosette mit den Farben der Trikolore), neue Feste, Begriffe in den Alltag (Tragen langer Hosen, neue Maße und Gewichte, neuer Kalender) und die Beseitigung innenpolitischer Gegner sowie das Mittel des Krieges.

Die Vertreter der **Restauration** bekämpften die Ideen der Französischen Revolution ab 1815 vor allem mit Zensur und Zwang. Sie definierte „Propaganda“ als Bestrebung, die eigenen Überzeugungen und Lebensformen dorthin zu verpflanzen, wo sie nicht existieren.

Seit der Zeit des **Vormarsches** machten Revolutionäre auf das soziale Elend, die politische Unterdrückung und das Fehlen eines Nationalstaates aufmerksam. Ihre Propaganda wird von der Geschichtsschreibung meist ausgesprochen positiv bewertet.

Die seit etwa **1848** aktiv werdenden linken Gruppierungen wie Anarchisten, die deutsche Arbeiterbewegung, die russischen Sozialdemokraten und seit etwa 1900 die Vertreter des Marxismus-Leninismus sahen Propaganda als unbedingt notwendig an. Sie wandten sich speziell an die Arbeiterschicht und an Parteimitglieder. Zu den bisherigen Methoden kamen Demonstrationen und Schulungen sowie Zeitungen hinzu. Aufsehenerregende terroristische Aktionen waren Teil der anarchistischen Propaganda.

¹ Fabian Hild, <http://www.spiegel.de/netzwelt/web/donald-trump-die-wahrheit-ueber-fake-news-a-1129628.html> (22.06.2017).

² Sven Felix Kellerhof am 15.8.2013, <https://www.welt.de/geschichte/article119046691/Goebbels-beste-Idee-war-der-Volksempfaenger.html>.

³ Vgl. <http://ein.anderes-wort.de/fuer/Propaganda>.

Reihe 23	Verlauf	Material S 2	Klausuren	Glossar	Literatur
----------	---------	-----------------	-----------	---------	-----------

M 1 Ein großes Durcheinander

Schaut euch die Bildercollage genau an. Was ist hier dargestellt?



1. Seht euch die Darstellungen an.
2. Überlegt, was die einzelnen Darstellungen voraussetzen, um verstanden zu werden.
3. Findet eine gemeinsame Absicht aller dargestellten Medien.

© Märsche und Lieder aus dem Großen Vaterländischen Krieg, Firma Melodija (zwischen 1964 und 1989); © Schumann/Wagner: Sozialkunde, Arbeitsmittel für den Unterricht, Augsburg, 1960 und 1961; © Falblatt: Do these Men have stake in your Future, Fred C. Schwartz (The Christian Anti-Communism Crusade), Kalifornien, 1960; © Die Woche, Heft 23, Scherl: Berlin 1900, S. XVII; © Briefmarken: Nationalpark Kellerwald-Ederssee 2011, Dresden Elbpanorama 2014; © „Der blaue Lotos“, (1930) von Hergé.

I/B

M 3 Der griechische und der orientalische Krieger

Links seht ihr den Grabstein des Kriegers Aristion aus der Zeit um 510 v. Chr., der außerhalb der Stadt Athen aufgestellt war. Die unteren Panzerklappen sind zu kurz dargestellt, sodass der Krieger der Darstellung eines Helden aus Homers „Ilias“, wie Achilles, gleicht. Es fehlen sein runder Schild, das Schwert und die Sandalen. Um die gleiche Zeit entstand auf der Insel Ägina ein Tempel. Eine Statue im Giebelfeld zeigt einen kämpfenden Krieger, der auf typisch orientalische Weise gekleidet ist.



Marcus Cyron/Eigenes Werk/CC BY-SA 3.0 via commons.wikimedia.org



Marsyas_EigenesWerk/CC BY-SA 2.5 via Wikimedia Commons.

Links: farbige Rekonstruktion der Grabstele des Aristion in der Ausstellung „Bunte Götter“, Pergamonmuseum 2010; rechts: moderne Rekonstruktion einer Statue des Tempels der Aphaia, ca. 485–480 v. Chr., Glyptothek München, Ausstellung „Bunte Götter“ 2006.

Aufgaben

1. Beschreibt die beiden Darstellungen und vergleicht sie miteinander.

Überlegt, welche Botschaften die Figuren damaligen Betrachtern vermitteln sollten.

Tipp: Schaut euch in einem Geschichtsbuch oder im Internet die Bekleidung von Griechen in der Antike an. Achtet besonders auf die Beinkleidung und auf die Darstellung von griechischen Götterstatuen.

M 5 Der Parthenon-Tempel

477 v. Chr. schloss Athen mit anderen Städten einen Seebund. Jede Stadt zahlte einen bestimmten Betrag für die gemeinsame Flotte zur Abwehr der Perser. 454 v. Chr. wurde die Bundeskasse nach Athen auf die Akropolis¹ verlegt und Gelder aus ihr für den Tempelbau für die Stadtgöttin Athene abgezweigt. Athen wurde neben Sparta zur mächtigsten Stadt Griechenlands. 431 v. Chr. gehörten mehr als 400 Poleis zum Seebund.



Rekonstruktion des Parthenon-Tempels in Nashville, Tennessee



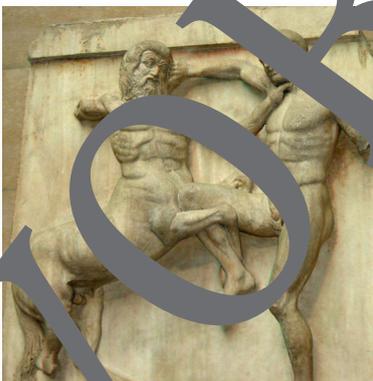
Römischer Nachbau der Athene-Statue



Teil des Frieses an der Westseite des Parthenon-Tempels



Teil des Frieses an der Nordseite des Parthenon-Tempels



Teil des Frieses an der Südseite des Parthenon-Tempels. Der Kampf zwischen Zentauren und Lapithen.



Rekonstruktion der Figuren an der Südseite des Parthenon-Tempels

Sie wollen mehr für Ihr Fach?

Bekommen Sie: Ganz einfach zum Download im RAABE Webshop.



✓ **Über 5.000 Unterrichtseinheiten**
sofort zum Download verfügbar

✓ **Webinare und Videos**
für Ihre fachliche und
persönliche Weiterbildung

✓ **Attraktive Vergünstigungen**
für Referendar:innen
mit bis zu 15% Rabatt

✓ **Käuferschutz**
mit Trusted Shops

Jetzt entdecken:
www.raabe.de

